

Alfred Bekker

Dway'lion, der Magier

Erschienen: Intravenös 115

"Bring mir Wein!" rief der Herrscher von Ishkor seinem winzigen, gromenhaften Diener zu. "Hast du nicht gehört, bring mir Wein!"

"Ja, Herr!" beeilte sich der Zwerg zu antworten. Er lief auf allen Vieren davon und kam einen Augenblick später mit einem Krug voller Wein zurück und reichte diesen seinem Herrn. Dieser sah den Zwerg nicht einmal an, während seine Hand nach dem Krug griff und ihn auf der breiten, steinernen Lehne seines Thrones abstellte.

Der Zwerg kauerte in einer Ecke.

Aber in seinen Augen blitzte es kaum merklich.

Dway'lion beugte sich über die weiße Kugel vor ihm auf dem Tisch. Sanft strich er mit der Hand über ihre Außenhaut, die daraufhin eine andere Farbe annahm. Sie wurde hellblau. Der Magier lächelte. Diese Kugel war der Schlüssel zu seiner Macht.

Mit ihr war es ihm gelungen, die Drachen und Tiermenschen zu beschwören und sie auf dieser Welt materialisieren zu lassen. Es hatte ihn viel Mühe gekostet, sie in seinen Besitz zu bringen, denn ehemals war sie das Auge eines Zyklopen gewesen. Vermutlich war der arme Riese längst qualvoll gestorben, denn auf der einsamen Insel, auf der Dway'lion ihn einst aufgestöbert hatte, gab es ohne Augenlicht wohl kaum ein Überleben. Mit Hilfe dieses Auges hatte der Magier Dway'lion ein Weltreich erobert. Mächtige Städte, wie Ladon, Sali oder Palniarak waren zu Kolonien herabgesunken. Ishkor, die Stadt Dway'lions, würde eines Tages jeden Winkel der Erde beherrschen, jede noch so abgelegene Insel, jedes noch so verwunschene Tal.

Dway'lion strich nochmals über das Zyklopenauge, wobei sich die Farbe abermals änderte und steckte es dann in die weiten Taschen seines Gewandes. Ein furchterregendes Monstrum betrat nun den Raum. Es besaß den Körper eines Menschen, aber den Kopf eines Löwen. Der Löwenmann warf sich untertänig vor Dway'lion auf die Knie und erst, als der Magier ihm das Zeichen dazu gab, stand er langsam wieder auf. In seinen Augen loderte ein kaltes Feuer. Seine Mähne war zerzaust und seine messerscharfen Zähne blitzten gefährlich. In der Hand hielt er ein angsteinflößendes Schwert.

"Was willst du?" fragte Dway'lion knapp und hochmütig.

"Graf Khatiss will mit Euch reden, Herr!"

"Gut, dann führe ihn herein."

"Wie du befehlst, Herr."

Der Löwenmann warf sich nochmals auf die Knie und verließ dann den Raum. Aber schon wenig später kehrte er mit einem aristokratisch wirkendem Mann zurück. Auch dieser fiel vor dem ishkorischen Herrscher auf die Knie. Der Magier liebte derartiges Theater.

"Ich grüße Euch, Herr!" stieß der Aristokrat hervor.

Dway'lion nickte gönnerhaft und gab ihm das Zeichen, daß er sich erheben könne.

"Nun, was gibt es, Graf Khatiss?"

Khatiss hatte in der Hierarchie der Ishkori eine hohe Stellung inne. "Wie ich hörte, wollt Ihr schon jetzt mit dem Feldzug gegen Gardul und die Barbaren von den Thyrn-Inseln beginnen, Herr!"

"Ja, das ist richtig."

"Ich halte dieser Entschluß für falsch."

Dway'lions Brauen zogen sich zusammen und gaben seinem Gesicht etwas Drohendes. In seiner Augen brannte es gefährlich.

Graf Khatiss sagte: "Ich will es Euch erklären, Herr!"

Der Herrscher der Ishkori war nahe daran, laut aufzubrüllen und zu toben. Aber diesmal zügelte er

sein Temperament und blieb ruhig. "Redet, Graf! Redet!"

"Nun, die barbarischen Thyrsesen dürften kaum eine Schwierigkeit für uns bedeuten und auch die Mauern von Gardul sind keine unüberwindlichen Hindernisse, aber..."

"Verdammt nochmal, warum soll der Feldzug dann nicht stattfinden?" warf der Magier erbost ein.

"Wir sollten uns konsolidieren, Herr! Wir müssen die Macht zunächst im Inneren festigen, sonst..."

"Was redet Ihr da für einen Unsinn, Graf Khatiss! Keine Macht der Welt ist in der Lage, mir entgegenzutreten! Ich brauche keinen Gegner – woher er auch immer kommen mag – zu fürchten, denn ich bin unbesiegbar!"

"Da bin ich mir keineswegs sicher", flüsterte Graf Khatiss.

Dway'lon funkelte den Grafen böse an.

"Was soll das heißen?" brummte er.

Khatiss zuckte mit den Schultern, aber der Herrscher vor Ishkor gab sich damit nicht zufrieden. Er packte den Grafen bei den Schultern und schüttelte ihn. Dieser wagte es nicht, gegen seinen Herrn irgendwelchen Widerstand zu setzen. Er ließ es einfach über sich ergehen und zeigte dabei eine erstaunliche Gelassenheit.

"Was wolltet Ihr mit Eurer geradigen Bemerkung sagen, Graf?"

"Ich wollte damit nur sagen, daß auch Ihr nicht unsterblich seid, Herr!"

Dway'lon erblaßte und Khatiss fuhr fort.

"Ein Meuchelmörder hätte oft genug Gelegenheit, Euch niederzustrecken. Ihr habt viele Gegner innerhalb Eures Reiches, deshalb müßt Ihr Eure Macht erst festigen. Ihr müßt das Chaos abschaffen, welches zur Zeit noch in den eroberten Ländern herrscht, denn Chaos und Verwirrung können sich nur begünstigend auf eine Rebellion auswirken. Gardul und die Thyrn-Inseln können warten!"

Dway'lon ließ sich matt lächelnd auf seinem Thron nieder.

Mit der Hand fühlte er nach dem Zyklopaugenauge in seiner Tasche. Meine Macht ist geliehen! dachte er. Ohne dieses Auge wäre ich nicht mehr als Khatiss.

Er blickte den Grafen nachdenklich an.

"Gardul und die Thyrn-Inseln können warten, mein Herrscher!" hörte er ihn noch einmal sagen. Es klang wie eine Beschwörung.

"Nein!" sagte Dway'lon dann schließlich in einem Tonfall, der keinen Widerspruch duldete.

"Aber...", entfuhr es dem hilflosen Khatiss.

Sein Gegenüber schüttelte jedoch energisch den Kopf.

"Nichts wird warten! Der Eroberungszug wird wie geplant verlaufen!"

In das Gesicht des Magiers war etwas Strenges, Kompromißloses getreten.

Khatiss war verzweifelt. "Aber seht Ihr denn die Gefahr nicht? Es wird Revolten und Aufstände geben! Ich habe gehört, daß in den Tavernen von Ladon und Sali bereits aufrührerische Reden geführt werden und sich in den kroshitischen Wäldern bereits Horden von Banditen zusammengerottet haben!"

Dway'lon winkte ab.

"Aber das sind doch keine Gefahren für das Imperium von Ishkor!" lachte der Magier.

Graf Khatiss' Gesichtsmuskeln zuckten unruhig.

"Dünkt Euch nicht zu sicher und mächtig! Eine solche Einstellung, wie Ihr sie an den Tag legt, hat schon so manchem Herrscher Leben und Macht gekostet!"

Dway'lon sprang mit vor Zorn gerötetem Gesicht auf und funkelte den Grafen böse an.

"Hinaus!"

Er schien sich im Zustand höchster Erregung zu befinden, aber Graf Khatiss konnte das nicht aus der Ruhe bringen. Er wußte nur zu gut um das cholerische Temperament des Magiers.

"Hinaus!" brüllte der Herrscher abermals und deutete zur Tür. Langsam und etwas zögernd erhob sich der so Verwiesene.

"Ich habe es gut mit Euch gemeint, Herr!"

Doch der in Wut geratene Magier hörte dies gar nicht.

"Hinaus! Auf der Stelle!" brüllte er, worauf Khatiss scheu den Raum verließ.

Es dauerte eine ganze Weile, bis Dway'lon sich wieder beruhigt hatte. Er stand von seinem Thron auf und trat ans Fenster. Die wenigen Höflinge und ihre Damen, die auf dem Innenhof des Palastes herumspazierten, bemerkten ihren Herrscher nicht.

Hängen, rädern, kreuzigen sollte man diesen Khatiss! durchfuhr es den Magier mit Grimm. Düstere, wütende Gedanken des Zorns waren es, die seine Seele schüttelten. Khatiss! Er hatte es gewagt, seine Stimme gegen den Herrscher zu erheben! Nein, das konnte und wollte Dway'lon nicht dulden.

"Wache!" rief er und der grauenerregende Löwenmann erschien.

"Ihr befehlt, Herr?"

"Graf Khatiss soll festgenommen werden!"

"Ja, Herr."

Der Löwenmann verschwand und Dway'lon atmete tief durch. Er ließ sich auf seinem Thron nieder und blickte auf den Weinkrug, der noch immer auf der breiten, steinernen Armlehne stand. Er nahm ihn und trank. Er hatte den Krug noch nicht abgesetzt, da fühlte er Schwindel. Der Krug rutschte ihm aus der Hand und zersprang auf dem Boden. Ein unmenschlicher Schmerz erfaßte ihn. Er versuchte, sich zu erheben. Sein Blick ging in Richtung des zwergenhaften Dieners, der mit einem zufriedenen Lächeln in der Ecke kauerte und wartete, bis der Herrscher von Ishkor gestorben war. Auf allen Vieren, fast einem Affen gleich, kam der Zwerg dann auf den Toten zu, um in dessen Kleidern nach dem Zyklopenauge zu suchen...

(c) Alfred Bekker